

Von Brot, Müll und der Sonntagsruhe

› Ruangkao erlebt Deutschland

In der Rubrik „Der andere Blick“ erzählen junge Menschen aus dem Ausland über ihr Leben in Deutschland. Heute ist es Ruangkao Chanasongkram aus der thailändischen Hauptstadt Bangkok. Die 22-Jährige lebt seit drei Jahren in Deutschland, absolvierte das Studienkolleg in der sächsischen Stadt Leipzig und studiert nun Kommunikations- und Medienwissenschaft an der dortigen Universität.



Wenn ich gefragt werde, was für mich typisch deutsch ist, sage ich immer: „Brot!“ Bevor ich nach Deutschland kam, glaubte ich, dass die Deutschen nur eine Brotsorte essen würden – nämlich Weizenbrot. Als ich aber zum ersten Mal ein Brot für mein Frühstück kaufen wollte, sah ich mit eigenen Augen, wie viele andere Brotsorten es in Deutschland gibt, zum Beispiel Vollkornbrot, Mehrkornbrot oder Dinkelbrot. Zuerst war ich vorsichtig und kaufte nur ein Weizenbrot. Dann habe ich zufällig einmal von einem Dinkelbrot gegessen und fand es wunderbar. Jetzt kaufe ich jedes Mal eine neue Brotsorte. Momentan ist Dinkelbrot mit Sonnenblumenkernen mein Favorit. Außerdem finde ich die Brotschneidemaschinen in Supermärkten sehr praktisch.

Mülltrennung will gelernt sein

In Deutschland haben mich die vielen verschiedenfarbigen Müllcontainer überrascht. Es gibt blaue für Papier, rote für Elektromüll, gelbe für Kunststoff, braune für Bioabfall und schwarz für Restabfall. Das musste ich erst einmal alles lernen und erkannte schnell, dass die Menschen in Deutschland die Mülltrennung sehr ernst nehmen. Am Eingang des Müllplatzes in meinem Studentenwohnheim stehen detaillierte Informationen, wie man Müll richtig trennt. Wer das nicht oder falsch macht, kann eine Geldstrafe bekommen. Das hat mich am Anfang sehr gestresst, doch jetzt bin ich professioneller und damit gelassener bei der Mülltrennung geworden. Dieses Recyclingsystem schont ja auch wirklich die Umwelt und unsere Ressourcen.

Sonntag ist Ruhetag

In Thailand ist der Sonntag Familientag. Da gehen die Leute am meisten aus und kaufen für die kommende Woche ein. In Deutschland ist das völlig anders. Die Einkaufszentren und Supermärkte sind geschlossen und auch die Straßenbahnen fahren seltener. Okay, dachte ich eines Sonntags, dann bleibe ich eben auch zu Hause und räume mein Zimmer auf. Ich hab mir sogar einen Putzplan gemacht. Um 10 Uhr schaltete ich meinen Staubsauger ein und legte los. Zehn Minuten später klopfte mein Nachbar an die Tür. Der alte Herr erklärte mir, dass ich am Sonntag so früh keinen Lärm machen dürfe, wie auch zwischen 13 und 15 Uhr nicht. In diesem Moment wurde mir klar, dass der Sonntag in Deutschland ein besonders ruhiger Tag ist. Geputzt hab ich dann am Montag und niemand hat sich beschwert.

Ruangkao Chanasongkram



UNIVERSITÄT LEIPZIG

Universität Leipzig

Die Universität Leipzig wurde 1409 gegründet. Damit ist sie eine der ältesten Universitäten Europas und nach der Universität Heidelberg (1386) die zweitälteste Universität im heutigen Deutschland. Im Wintersemester 2021/22 waren hier 31.058 Studierende eingeschrieben.

beschweren, sich	sich beklagen, kritisieren
Bioabfall, -"e, der	organischer Müll
Dinkelbrot, das	Schwarzbrot aus einem besonderen Getreide
ernst nehmen	beachten, berücksichtigen
gelassen	ruhig, entspannt
loslegen	anfangen, beginnen, den ersten Schritt tun
Mülltrennung, die	Sortieren von Müll (Glas, Papier, Kunststoff)
Restabfall, -"e, der	gewöhnlicher, normaler Müll
schonen	schützen, retten
Sonnenblumenkern, -e, der	Samen/Frucht der Sonnenblume
Staubsauger, -, der	Maschine/Apparat, um einen Teppich zu reinigen/sauber zu machen
vorsichtig	hier: skeptisch
Weizenbrot, das	Weißbrot
zufällig	unerwartet, ohne Absicht, ohne es zu wollen